

# Artenschutzfachbeitrag (ASB)

zum B-Plan der Stadt Rathenow

„Albertinenhof“





Auftraggeberin:

Sophia Johannisson  
Platz der Jugend 6  
14712 Rathenow

Auftragnehmer:

Dr. Thomas Kliner, MSc  
Naturwacht Nord  
Stützpunktleiter  
14715 Havelaue  
+49 33872 70025  
[thomas.kliner@naturwacht.de](mailto:thomas.kliner@naturwacht.de)

Projektbearbeitung:

Dr. Thomas Kliner, MSc





## Inhalt

Artenschutzfachbeitrag (ASB) .....	1
1. Einleitung.....	5
1.1. Anlass und Aufgabenstellung .....	5
1.2. Rechtliche Grundlagen .....	5
1.2.1. Nationale und europäische Rechtsgrundlagen .....	5
1.2.2. Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände .....	7
1.2.3. CEF-Maßnahmen .....	8
1.4. Untersuchungsraum.....	10
2. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens .....	10
2.1.1. Baubedingte Wirkungen.....	12
2.1.2. Anlagebedingte Wirkungen.....	12
2.1.3. Betriebsbedingte Wirkungen .....	13
3. Relevanzprüfung.....	13
4. Bestandsdarstellung .....	14
4.1. Arten nach Anhang IV der FFH-RL .....	14
4.1.1. Säuger (Mammalia) .....	14
4.1.2. Amphibien (Amphibien) .....	15
4.1.3. Reptilien (Reptilia) .....	15
4.2. Europäische Vogelarten nach Art. 1 der VSch-RL.....	15
5. Maßnahmen für die europarechtlich geschützten Arten.....	17
5.1. Vermeidungsmaßnahmen .....	17
5.2. Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) .....	18
6. Zusammenfassung der Prüfung der Verbotstatbestände .....	19
6.1. Arten nach Anhang IV der FFH-RL .....	19
6.2. Europäische Vogelarten nach Art. 1 der VSch-RL .....	19
6.3. Verlust von Lebensstätten.....	20
7. Zusammenfassung.....	20
8. Quellenverzeichnis .....	21
8.1. Gesetze .....	21
8.2. Literatur .....	21

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wirkfaktorgruppen und Wirkfaktoren ((Lambrecht et al. 2004, S. 80) .....	11
Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsgebiet (UG) nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Säugetierarten .....	15
Tabelle 3: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsgebiet (UG) nachgewiesenen Brutvogelarten .....	16
Tabelle 4: Vermeidungsmaßnahmen des ASB und anderer Fachplanungen .....	17
Tabelle 5: Ergebnisse des ASB (Anhang IV-Arten) .....	19
Tabelle 6: Ergebnisse ASB (europäische Vogelarten).....	19
Tabelle 7: Maßnahmen des Artenschutzfachbeitrages.....	20

# 1. Einleitung

## 1.1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Siedlungsteil Albertsheim der Stadt Rathenow befindet sich ein aufgelassener ehemals landwirtschaftlich genutzter Standort. Die Flächen sind aktuell mit alten Scheunen, Stallungen und Zweckbauten überprägt. Ein Teil der Gebäude ist bereits verfallen. Auf dem Gelände werden derzeit lediglich 0,7 ha Freifläche für den Anbau von Gemüse genutzt und es wurden Maßnahmen zur Sicherung des Bestandes unternommen. Wegen der besonders verkehrsgünstigen Lage soll das Gelände zukünftig wieder entwickelt werden, der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung einer touristischen Infrastruktur unter Einbeziehung der vorhandenen entwicklungsfähigen, historischen Bausubstanz im Kontext mit der ausgezeichneten Lage an der Havelwasserstraße, der Bundesstraße 102 sowie dem touristisch bedeutsamen Radweg.

Die konkreten Projektdaten sind dem Erläuterungsbericht zum B-Plan zu entnehmen.

Neben dem Umweltbericht mit Abarbeitung der Eingriffsregelung sind für das Verfahren für streng geschützte Arten die Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu prüfen.

Im vorliegenden Artenschutzfachbeitrag (ASB) werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt und sofern Verbotstatbestände erfüllt sind
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft

## 1.2. Rechtliche Grundlagen

### 1.2.1. Nationale und europäische Rechtsgrundlagen

Die rechtliche Grundlage bildet das Bundesnaturschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009 in Verbindung mit der EU-Vogelschutzrichtlinie (RICHTLINIE 79/409/EWG DES RATES über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) und der FFH - Richtlinie (RICHTLINIE 92/43/EWG DES RATES zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen).

Artikel 5 der Vogelschutzrichtlinie (VogelSchRL) verbietet zum Schutz der europäischen, wildlebenden, heimischen Vogelarten nach Artikel 1 das absichtliche Töten (5a), Zerstören oder Beschädigen von Nestern und Eiern (5b) sowie Stören während der Brut- und Aufzuchtzeit (5d). Dabei wird der Verbotstatbestand des Störens erfüllt, wenn sich die Störung erheblich auf die Zielsetzung der Richtlinie auswirkt.

Mit den Artikeln 12 und 13 FFH-RL fordert die EU von ihren Mitgliedsstaaten die Implementierung eines strengen Schutzsystems für die Tierarten des Anhangs IV Buchstabe a) in deren natürlichem Verbreitungsgebiet und für die Pflanzenarten nach Anhang IV Buchstabe b). Hierzu sind die Verbote nach Artikel 12 a) bis d) und 13 a) und b) einzuhalten,

wobei 13 b) als Besitz-, Transport- und Handelsverbot bei Straßenbauvorhaben nicht zum Tragen kommt.

Das BNatSchG unterscheidet zwischen besonders geschützten Arten und streng geschützten Arten.

**Besonders geschützte Arten** sind in § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG definiert. Es handelt sich dabei um:

- Arten der Anhänge A oder B der Verordnung (EG) 338/97 (Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels)
- Arten des Anhangs IV der RL 92/43/EWG (FFH-RICHTLINIE)
- Europäische Vogelarten: alle in Europa natürlich vorkommenden Vogelarten
- Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs.1 BNatSchG aufgeführt sind (d.h. Arten der Anlage 1 Spalte 2 und 3 zu § 1 Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO)).

Die **streng geschützten Arten** unterliegen einem strengeren Schutz nach § 44 BNatSchG und bilden eine Teilmenge der besonders geschützten Arten (vgl. BNatSchG § 7 (2), Nr.14).

Sie umfassen die:

- Arten des Anhangs A der EG-VO 338/97
- Arten des Anhangs IV der RL 92/43/EWG (FFH-RICHTLINIE)
- Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs.2 BNatSchG aufgeführt sind (d.h. Arten der Anlage 1 Spalte 3 zu § 1 BArtSchVO)

Die ausschließlich national geschützten Arten werden im Rahmen der Eingriffsregelung behandelt. Der § 44 BNatSchG ist um den für Eingriffsvorhaben relevanten neuen Absatz 5 ergänzt:

- Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe von Satz 2 bis 5.
- Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten oder Europäische Vogelarten betroffen, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 2 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 3 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.
- Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten Satz 2 und 3 entsprechend.
- Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.
- Die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

Entsprechend obigem Satz 5 gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 nur für die in **Anhang**

#### **IV der FFH-RL aufgeführte Tier- und Pflanzenarten sowie für die Europäischen Vogelarten.**

##### **1.2.2. Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände**

Für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe gelten für Tierarten nach Anhang IV a) FFH-Richtlinie sowie für Europäische Vogelarten nach Art.1 EU-Vogelschutzrichtlinie folgende Verbote aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs.5 (Zugriffsverbote):

##### **Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)**

Nachstellen, Fangen, Verletzen und Töten von Tieren oder Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.

##### **Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)**

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten.  
Abweichend liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes (EHZ) der lokalen Population führt.

##### **Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr.3 BNatSchG)**

Entnehmen, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.  
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-Richtlinie ergibt sich aus § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffen folgendes Verbot:

##### **Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG):**

Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.  
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standorts im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.

##### **Ausnahmen**

Werden Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sein.

Als einschlägige Ausnahmevoraussetzungen muss nachgewiesen werden, dass:

- zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art, vorliegen oder das Bauvorhaben im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Landesverteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt ist.
- zumutbare Alternativen [die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen] nicht gegeben sind,

- sich der Erhaltungszustand (EHZ) der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert und bezüglich der Arten des Anhangs IV FFH-RL der günstige Erhaltungszustand der Populationen der Art gewahrt bleibt.

### 1.2.3. CEF-Maßnahmen

Um die Verletzung von artenschutzrechtlichen Verboten zu vermeiden, ist zu prüfen, ob durch CEF-Maßnahmen die Gefährdung lokaler Populationen verhindert werden kann. Der Begriff der CEF-Maßnahme wurde von der ARTICLE 12 WORKING GROUP im Report „Contribution to the interpretation of the strict protection of species“ entwickelt und bezeichnet Maßnahmen, welche die ökologischen Funktionen kontinuierlich sichern (continuous ecological functionality). Unter CEF-Maßnahmen werden somit vorgezogene funktionserhaltende und konfliktvermeidende bzw. -mindernde Maßnahmen verstanden, die gewährleisten, dass es nicht zu einem qualitativen/quantitativen Verlust der streng/ besonders geschützten Arten kommt. Hierunter wird nicht nur die Vermeidung von Auswirkungen des Vorhabens wie z.B. der Verzicht auf die Inanspruchnahme von Flächen oder die Anlage von Tierquerungen, sondern auch Maßnahmen wie die Aufwertung oder Erweiterung von Lebensräumen verstanden, die im Ergebnis eine Beeinträchtigung der betroffenen Population verhindern. CEF-Maßnahmen sind unmittelbar für die lokale Population der betroffenen Art bestimmt und müssen einen sehr engen räumlichen Bezug zur betroffenen Population aufweisen. Ihre Durchführung muss dem Eingriff in vielen Fällen zeitlich vorausgehen, damit die Maßnahmen zum Eingriffszeitpunkt ihre Funktion erfüllen kann (kein „time-lag effect“).

### 1.3. Methodik

Der Artenschutzfachbeitrag (ASB) greift die methodischen Hinweise der bisher zur Erstellung von Artenschutzrechtlichen Fachbeiträgen veröffentlichten Literatur auf. Diese sind im Einzelnen:

- LANDESBETRIEB STRASSENWESEN BRANDENBURG (03/2015): Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg
- LANA - LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE UND ERHOLUNG (2006): Vollzugshinweise der LANA zum besonderen Artenschutz in der Fach- und Bauleitplanung Stand 17.02.2006. 2. Überarbeitung.
- LANA - LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE UND ERHOLUNG (2009): Hinweise zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des BNatSchG
- EU-KOMMISSION (2006): Guidance Document on the strict protection of animal species of community interest provided by the `Habitats` Directive 92/43/EEC (DRAFTVERSION 5, April 2006)

Für den vorliegenden ASB wird wie folgt vorgegangen:

#### **Relevanzprüfung**

Im Rahmen einer Potenzialanalyse/Relevanzprüfung werden zunächst die europarechtlich geschützten Arten „herausgefiltert“ (Abschichtung), für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.



Nur für die nach der Relevanzprüfung verbleibenden relevanten Arten wird geprüft, ob die in § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG genannten Verbotstatbestände erfüllt sind.

### **Darlegung der Betroffenheit der Arten**

Für die Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV FFH-RL und die Europäischen Vogelarten gem. Art. 1 VRL wird geprüft, ob die in § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG genannten Verbotstatbestände erfüllt sind. Wenn unter Berücksichtigung von Vermeidungs- und ggf. vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt sind, erfolgt eine Prüfung, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sind.

Für die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie erfolgt i. d. R. eine Art-für-Art-Betrachtung, es sei denn, die Bestands- und Betroffenheitssituation ist bei mehreren Arten sehr ähnlich.

Während gefährdete Vogelarten (Arten der RL D und RL B) i. d. R. ebenfalls Art-für-Art behandelt werden - es sei denn, sie kommen lediglich als seltene Nahrungsgäste oder Durchzügler vor - werden die ungefährdeten und ubiquitären Arten i. d. R. in Gruppen (ökologischen Gilden; z. B. Heckenbrüter, Siedlungsbewohner) zusammengefasst - es sei denn, die spezifische Bestands- und Betroffenheitssituation erfordert eine Art-für-Art-Betrachtung.

### **Einbeziehung von Maßnahmen**

In die Beurteilung, ob gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ein Verbotstatbestand vorliegt, müssen Maßnahmen zur Vermeidung sowie ggf. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität) einbezogen werden, soweit dies erforderlich ist. Die Erforderlichkeit dieser Maßnahmen richtet sich nach dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.

Für die **Arten des Anhangs IV der FFH-RL**, für die die Erteilung artenschutzrechtlicher Ausnahmen notwendig werden, sind daher folgende Angaben im Hinblick auf die Wahrung des Erhaltungszustandes der Arten erforderlich:

- Erhaltungszustand der betroffenen Arten auf lokaler Ebene. Die Bewertung erfolgt gutachterlich anhand der drei Kriterien:
  - Erhaltungszustandes der Population
  - Habitatqualität
  - Beeinträchtigung
- Erhaltungszustand der betroffenen Arten auf biogeographischer Ebene. Die Angaben beziehen sich auf die für Brandenburg relevante "Kontinentale biogeographische Region" (KBR).
- Darlegung, dass die Gewährung einer Ausnahme für die Durchführung des Vorhabens zu keiner nachhaltigen Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustandes führt bzw. dass sich der jetzige ungünstige Erhaltungszustand im Endergebnis nicht weiter verschlechtern wird.
- Bei Vorliegen eines ungünstigen Erhaltungszustandes ist außerdem zu ermitteln, ob spezifisch auf die jeweilige Art zugeschnittene fachliche Artenschutzkonzepte in einem übergeordneten Rahmen bestehen und darzulegen, dass diese durch das Vorhaben nicht behindert werden.

Auch für die **europäischen Vogelarten** nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie erfolgt ebenfalls eine Einstufung des Erhaltungszustandes der lokalen Population, um die Einschlägigkeit der

Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sicherer prognostizieren zu können. Je ungünstiger der Erhaltungszustand der betroffenen lokalen Population ist, desto höher ist i.d.R. die Empfindlichkeit gegenüber Beeinträchtigungen.

#### 1.4. Untersuchungsraum

Das Grundstück grenzt im Norden an eine Ackerfläche, welche durch die Agrargenossenschaft Hohennauen konventionell bewirtschaftet wird. Im Westen grenzt das Grundstück an die Havel und wird von Eichen und Weiden gesäumt. Im Süden erfolgt die Erschließung über die Rhinower Landstraße, einen geschotterten Weg zu den Nachbargebäuden. Im Osten grenzt das Grundstück an die B102. Auf dem Hofgelände stehen 3 Ziegelscheunen in sanierungswürdigem Zustand. Zusätzlich befinden sich Flachbau und eine alte Halle auf dem Gelände. Seit 2021 wird eine Fläche von rund 0,7ha für den Gemüseanbau genutzt. Die restlichen Flächen werden mit Schafen extensiv beweidet.

## 2. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens

Für den Bau sind Wirkfaktoren festzustellen, die nach ihrem Ursprung in bau-, anlage- und betriebsbedingte Auswirkungen unterschieden werden. Die für das Schutzgut Tiere und Pflanzen relevanten Faktoren werden im Folgenden aufgeführt. Die Klassifizierung der Wirkfaktorgruppen und Wirkfaktoren erfolgt nach LAMBRECHT et.al. 2004. Diese Wirkfaktoren sind in der folgenden Tabelle 1 dargestellt.

**Tabelle 1: Wirkfaktorgruppen und Wirkfaktoren ((Lambrecht et al. 2004, S. 80)**

Wirkfaktorgruppen	Wirkfaktoren
1 direkter Flächenentzug	1-1 Überbauung / Versiegelung
2 Veränderungen Habitatstruktur / Nutzung	2-1 direkte Veränderung von Vegetations- / Biotopstrukturen
	2-2 Verlust / Änderung charakteristischer Dynamik
	2-3 Intensivierung der land-, forst- oder fischereiwirtschaftlichen Nutzung
	2-4 kurzfristige Aufgabe habitatprägender Nutzung / Pflege
3 Veränderung abiotischer Standortfaktoren	3-1 Veränderung des Bodens bzw. Untergrundes
	3-2 Veränderung der morphologischen Verhältnisse
	3-3 Veränderung der hydrologischen / hydrodynamischen Verhältnisse
	3-4 Veränderung der hydrochemischen Verhältnisse (Beschaffenheit)
	3-5 Veränderung der Temperaturverhältnisse
	3-6 Veränderung anderer standort-, vor allem klimarelevanter Faktoren (z.B. Belichtung, Verschattung)
4 Barriere- und Fallenwirkung / Individuenverlust	4-1 baubedingte Barriere- oder Fallenwirkung / Individuenverlust
	4-2 anlagebedingte Barriere- oder Fallenwirkung / Individuenverlust
	4-3 betriebsbedingte Barriere- oder Fallenwirkung / Individuenverlust
5 nichtstoffliche Einwirkungen	5-1 akustische Reize (Schall)
	5-2 Bewegung / optische Reizauslöser (Sichtbarkeit, ohne Licht)
	5-3 Licht (auch Anlockung)
	5-4 Erschütterung / Vibrationen
	5-5 Mechanische Einwirkungen (z.B. Tritt, Luftverwirbelung, Wellenschlag)
6 stoffliche Einwirkungen	6-1 Stickstoff- und Phosphatverbindungen / Nährstoffeintrag
	6-2 organische Verbindungen
	6-3 Schwermetalle
	6-4 sonstige durch Verbrennungs- und Produktionsprozesse entstehende Schadstoffe
	6-5 Salz
	6-6 Depositionen mit strukturellen Auswirkungen (Staub / Schwebstoffe u. Sedimente)
	6-7 olfaktorische Reize (Duftstoffe, auch Anlockung)
	6-8 Arzneimittelrückstände u. endokrin wirkende Stoffe
	6-9 sonstige Stoffe
7 Strahlung	7-1 nichtionisierende Strahlung / Elektromagnetische Felder
	7-2 ionisierende / radioaktive Strahlung
8 Management / Förderung / Bekämpfung von Organismen	8-1 Management gebietsfremder Arten
	8-2 Förderung / Ausbreitung gebietsfremder Arten
	8-3 Bekämpfung von Organismen (Pestizide u.a.)
	8-4 Freisetzung gentechnisch neuer bzw. veränderter Organismen
9 Sonstiges	9-1 Sonstiges

Nicht alle der aufgeführten Wirkungen sind für das Bauvorhaben von Relevanz.

Im Folgenden werden die bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkungen beschrieben, welche durch das Bauvorhaben zu Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG führen können.



### 2.1.1. Baubedingte Wirkungen

Für das konkrete Bauvorhaben sind folgende baubedingten Konflikte zu erwarten:

#### **Temporärer/baubedingter Lebensraumverlust /Kollisionsgefahr**

Es werden Flächen für die Lagerung von Baumaterialien, die Bereitstellung von Büro- und Lagercontainern, die Errichtung von Abstellflächen für KFZ und Baufahrzeuge in Anspruch genommen. Diese Flächeninanspruchnahme kann sich durch temporären Verlust von Lebensraum bzw. von Landschaftsbestandteilen auf alle im Gebiet vorkommenden besonders und streng geschützten Arten auswirken. Es besteht die Gefahr des Unfalltodes im Bereich der Baustellen. Im vorliegenden Fall können Lagerflächen nur im PG bzw. außerhalb der als naturschutzfachlichen Ausschlussflächen definierten Bereiche angeordnet werden, so dass keine zusätzliche Flächeninanspruchnahme über das PG hinaus notwendig wird.

#### **K<sub>ASB</sub> 1: baubedingte Bewegungsunruhe**

Der Baubetrieb bedingt die Bewegung von Maschinen und Menschen. Diese meist ungerichteten Bewegungen stellen eine Unruhe dar, sind aber mit den Bewegungen welche aktuell innerhalb des Straßenraums und der bereits vorhandenen Freizeitnutzung auftreten, vergleichbar.

#### **K<sub>ASB</sub> 2: baubedingte Lärmimmission**

Durch den Betrieb von Baumaschinen ist mit einer temporären, jedoch ungleichmäßig intensiven Lärmentwicklung zu rechnen. Dabei entsteht dieser Baulärm im Lärmbelastungsband der vorhandenen Straße. Lärm kann sich auf empfindliche im Gebiet vorkommende besonders und streng geschützte Tierarten auswirken. Der Wirkraum dieses Konfliktes umfasst die von der Baustelle beanspruchten und angrenzenden Flächen. Es ist zu erwarten, dass Art und Intensität des Baulärms stark schwanken. Eine genaue Abgrenzung von Lärmbändern ist nicht möglich, da detaillierte Informationen des zu erwartenden Baulärms nicht vorliegen.

#### **Baubedingte Stoffemission**

Die Betankung, Pflege, Reinigung und Wartung von Baumaschinen sowie der Umgang mit Baustoffen kann, sofern Stoffe direkt oder indirekt in den Boden oder ein Gewässer gelangen, zu Auswirkungen auf Arten führen. Der Konflikt kann durch die Anordnung der Lagerflächen und das Abstellen von Materialien und Maschinen außerhalb sensibler Flächen vermieden werden.

### 2.1.2. Anlagebedingte Wirkungen

Anlagebedingte Wirkungen bezeichnen die Wirkungen, die sich durch die Umsetzung des B-Planes ergeben. Wirkungen dieser Art sind dauerhaft und in ihrer Intensität gleichbleibend. Unter die potenziell anlagebedingten Auswirkungen fallen alle durch Baukörper dauerhaft verursachten Veränderungen in Natur und Landschaft.

- dauerhafte Flächeninanspruchnahme und Flächenversiegelung

Zerschneidungs- und Barrierewirkungen können über das bestehende Maß hinaus für den Standort ausgeschlossen werden.

Für das Vorhaben sind folgende anlagebedingte Konflikte zu erwarten:

**K<sub>ASB</sub> 3: anlagebedingter Lebensraumverlust**

Durch Flächeninanspruchnahme infolge von Überbauung gehen dauerhaft Lebensräume von streng geschützten Arten verloren gehen.

2.1.3. Betriebsbedingte Wirkungen

Betriebsbedingte Konflikte umfassen alle Wirkungen, die durch den Betrieb auf dem Gelände zu erwarten sind. Die Wirkungen dieser Art sind dauerhaft. Potenzielle betriebsbedingte Auswirkungen sind:

- Lärmemissionen und visuelle Störreize (Bewegung, Licht)

**K<sub>ASB</sub> 4: Lärmimmissionen**

Lärmimmissionen entstehen durch die Befahrung und dem Lärm durch Menschen.

### 3. Relevanzprüfung

Innerhalb der Relevanzprüfung (vgl. Anhang 1) werden zunächst die europarechtlich geschützten Arten herausgearbeitet, für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.

Hierzu werden im Folgenden die in Brandenburg vorkommenden gemeinschaftsrechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten sowie die europäischen Vogelarten aufgelistet (Anhang 1) und auf ihr potentiell mögliches Vorkommen aufgrund der lebensraumspezifischen Ausprägungen hin überprüft.

Dabei wurde für die Artengruppen, für die lediglich unzureichendes Datenmaterial vorlag, ein potenzielles Vorkommen europäisch geschützter Arten auf Grundlage der geographischen Verbreitung und der Habitatansprüche der Arten geprüft.

Grundlage sind die Arttabellen (LUA 2002 / 2003) für die Artengruppen Säugetiere, Fledermäuse, Reptilien, Fische und Rundmäuler, Amphibien, Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen, Käfer, Schnecken, Muscheln, Flusskrebse und Farn- und Blütenpflanzen, in denen die in Brandenburg vorkommenden streng geschützten Arten einschließlich besonders und streng geschützten Pflanzenarten aufgeführt sind. Die besonders geschützten Vogelarten wurden nach der Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (1997), ergänzt durch die Liste der Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten (LUA 2007), dargestellt.

Auf der Grundlage der im Anhang 1 dargestellten Relevanzprüfung werden für folgende Arten bzw. Artgruppen die Prüfung des Vorliegens von Verbotstatbeständen nach § 44, Abs. 1, Nr. 1-3 durchgeführt.

- Säugetiere (Mammalia)
- Reptilien (Reptilia)
- Amphibien (Amphibia)
- Brutvögel (Aves)

## 4. Bestandsdarstellung

### 4.1. Arten nach Anhang IV der FFH-RL

#### 4.1.1. Säuger (Mammalia)

#### **Fledermäuse (Chiroptera)**

Zur Einschätzung des Vorkommens von Fledermäusen und der Erfassung von ganzjährig geschützten Lebensstätten wurden die vorhandenen Bäume nach Baumhöhlen und die Gebäude nach Fortpflanzungs- und Lebensstätten bzw. Hinweise darauf, wie Nester, Exkreme, Anflugspuren oder generell geeignete Strukturen abgesucht.

Am 27. August 2022 erfolgte der Aufenthalt bis in die späten Abendstunden, um Informationen zum Vorkommen von Fledermäusen zu erlangen. Zu diesem Zweck wurde das Plangebiet abgelaufen und auf Fledermäuse geachtet. Dabei kamen folgende Nachweismethoden zur Anwendung:

#### **Aktive Erfassung:**

Beobachtung von Fledermäusen, Einsatz eines EchoMeterTouch2 pro der Firma Wildlife Acoustics. Dadurch sollte neben dem Erkennen von Fledermäusen u. a. Konzentrationen von Fledermäusen, wie schwärmende Tiere, erfasst werden, was Hinweise auf Quartiere liefert.

#### **Passive Erfassung:**

An den Außenfassaden einsehbare Strukturen, wie Fugen und Spalten an den Gebäuden wurden mittels Halogenlampe auf eine Quartiernutzung hin abgesucht.

#### **Quartiere**

Aus den Hohlbausteinen eines ehemaligen Unterstandes flog am Abend des 27. August 2022 mind. eine Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* aus. Ein Schwarmverhalten mehrerer Tiere wurde nicht erfasst.

Ein weiteres Quartierpotenzial für die weiteren aufgeführten Arten bieten die Baumhöhlen und Öffnungen in den alten Weiden und Eichen am Havelufer.

#### **Detektoraufnahmen**

Die Aufnahmen erbrachten Nachweise der in Tabelle 2 aufgelisteten 5 Arten. Es wurde eine Nutzung des Flurstücks als Jagd- und Nahrungsgebiet durch Fledermäuse festgestellt. Die Arten jagten z.T. in geringer Höhe, u. a. zwischen den Gebäuden und im Uferbereich. In folgender Tabelle werden die im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-RL aufgelistet.



**Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsgebiet (UG) nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Säugetierarten**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Vorkommen im UG	EHZ KBR Brandenburg
Fransenfledermaus	<i>Myotis n. nattereri</i>	*	*	Nahrungsgast/Jagdgebiet	FV
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	*	*	Nahrungsgast/Jagdgebiet	FV
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	Nahrungsgast/Jagdgebiet	FV
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	Nahrungsgast/Jagdgebiet	FV
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	Nahrungsgast/Jagdgebiet	FV

Legende:

Gefährdungsstatus Rote-Liste Deutschland (RL-D) Rote-Liste Brandenburg (RL-BB)

3 gefährdet  
4 potenziell gefährdet  
V Art der Vorwarnliste  
\*- ungefährdet

EHZ Erhaltungszustand KBK kontinentale biogeografische Region

FV günstig  
U1 ungünstig – unzureichend

#### 4.1.2. Amphibien (Amphibien)

Nachweise von Amphibien liegen für das PG auf Grund der faunistischen Erfassungen nicht vor.

#### 4.1.3. Reptilien (Reptilia)

Nachweise von Reptilien liegen für das PG auf Grund der faunistischen Erfassungen nicht vor.

### 4.2. Europäische Vogelarten nach Art. 1 der VSch-RL

Innerhalb der Bestandserfassungen erfolgte zwischen März und August 2022 eine Brutvogelkartierung.

Innerhalb des Artenschutzfachbeitrages erfolgt die Prüfung von Verbotstatbeständen innerhalb der ökologischen Gilden.

Der Brutvogelbestand ist in Tabelle 3 aufgeführt.

**Tabelle 3: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsgebiet (UG) nachgewiesenen Brutvogelarten**

	Arten		Status	Trend	Nistökologie	Schutz nach BNatschG			Gefährdung	
	dtsh. Name	wiss. Name				§7 VRL	§44 Abs.1		Rote Liste BB D	
1.	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	0	Ba	§§	1	3	3	V
2.	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rs	+1	Ba	§	1	1		
3.	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Rs	0	Bo	§	1	1		V
4.	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	Rs	+1	Bo, Hö	§	1	1		
5.	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	12	0	Hö	§	1	3	V	V
6.	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Rs	+1	Hö	§	2a	3		
7.	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	10	-1	Hö	§	2a	3	V	V
8.	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	4	-1	Ni	§	2a	3		
9.	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Rs	0	Bo	§	1	1		
10.	Amsel	<i>Turdus merula</i>	Rs	0	Bu	§	1	1		
11.	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	1	-2	Hö	§§			1	

Legende Status  
1 - Brutvogel/ Anzahl der Reviere  
Rs - Randsiedler

Trend nach RYSLAVY et al. (2019)  
0 = Bestand stabil  
+1 = Trend zwischen +20% und +50%  
+2 = Trend > +50%  
-1 = Trend zwischen -20% und -50%  
-2 = Trend > -50%

Nistökologie  
Ba – Baumbrüter  
Bu – Buschbrüter  
Bo – Bodenbrüter  
Hö – Höhlenbrüter  
Ni – Nischenbrüter Offenbrüter

Schutz §7 BNatschG  
§ - besonders geschützte Art  
§§ - streng geschützte Art  
! - Art in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (VRL)

Rote-Liste  
BB – Brandenburg (RYSLAVY et al. 2019)  
D – Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)  
V – Art der Vorwarnliste (siehe Anhang)

3 – gefährdet

Lebensstättenschutz § 44 Abs. 1

Wann geschützt? Als:

1 = Nest oder – insofern kein Nest gebaut wird – Nistplatz

2a = System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/Nistplätze; Beeinträchtigungen eines o. mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte

Wann erlischt Schutz? 1 = nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode  
3 = mit der Aufgabe des Reviers

## 5. Maßnahmen für die europarechtlich geschützten Arten

Die Darstellung von Maßnahmen bezieht sich auf die Festsetzungen der Eingriffsregelung zum Bauvorhaben. Außerdem werden bei Erfordernis Maßnahmen modifiziert bzw. neue Maßnahmen festgelegt. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs.1 i.V.m. Abs.5 BNatSchG im nachfolgenden Kapitel sowie im Anhang 2 zum ASB erfolgt bereits unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen.

### 5.1. Vermeidungsmaßnahmen

Folgende Maßnahmen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von streng geschützten Tierarten und europäischen Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern.

Es werden Maßnahmen geprüft, die bereits durch andere Planungsgrundlagen (UB zum Bauvorhaben) aufgrund festgestellter erheblicher Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft festgesetzt wurden.

Zur Vermeidung von Verbotstatbeständen werden Maßnahmen innerhalb des Artenschutzfachbeitrages entwickelt.

**Tabelle 4: Vermeidungsmaßnahmen des ASB und anderer Fachplanungen**

Nr. ASB	Gutachten wirksam auf	Beschreibung	Bemerkungen/ Hinweise
V <sub>ASB</sub> 1	ASB	<b>Bauzeitenregelung</b> Zur Vermeidung des Verlustes oder der Beschädigung von besetzten Nestern, Vermeidung von Verlusten von Eiern und somit zur Vermeidung von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG in den Jahren muss eine Baufeldfreimachung/Rodung in den Baufeldern im PG von Oktober bis Februar erfolgen.	Vermeidung baubedingter Eingriffe auf europäische Vogelarten und streng geschützte Tierarten
V <sub>ASB</sub> 2	ASB Fledermäuse	<b>Abrisskontrolle</b> Gebäude welche abgerissen werden sind vor Abriss durch einen Fachgutachter auf den Besatz von streng geschützten Arten zu kontrollieren.	Vermeidung baubedingter Eingriffe auf streng geschützter Säugetierarten
V <sub>ASB</sub> 3	ASB Fledermäuse	<b>Kontrolle vor Fällung</b> Bäume, welche Quartierpotenzial (Höhlungen) haben, sind vor Fällung auf Besatz zu kontrollieren.	Vermeidung baubedingter Eingriffe auf streng geschützter Säugetierarten



## **Maßnahmenbeschreibung**

### **V<sub>ASB</sub> 1 Bauzeitenregelung**

Zur Vermeidung des Verlustes oder der Beschädigung von besetzten Nestern, Vermeidung von Verlusten von Eiern und somit zur Vermeidung von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG in den Jahren muss eine Baufeldfreimachung/Rodung in den Baufeldern im PG von Oktober bis Februar erfolgen.

Diese Maßnahme sichert, dass die im Baufeld nachgewiesenen Freibrüter zum Zeitpunkt der Baufeldfreimachung nicht brüten bzw. keine Jungvögel füttern. Verbotstatbestände nach § 44, Abs.1 Nr. 1 und 2 werden vermieden, da diese Arten jährlich ihr Nest neu und an unterschiedlichen Standorten errichten, erlischt der Lebensstättenschutz nach Beendigung der Brutperiode.

### **V<sub>ASB</sub> 2 Abrisskontrolle**

Gebäude welche abgerissen werden sind vor Abriss durch einen Fachgutachter auf den Besatz von streng geschützten Arten zu kontrollieren.

### **V<sub>ASB</sub> 3 Kontrolle vor Fällung**

Innerhalb der vorliegenden B-Planes sind keine Baumfällungen geplant. Da diese aber bei Entwicklung des Gebietes nicht vollständig auszuschließen sind wird die Maßnahme VASB 3 vorsorglich zur Vermeidung von Verbotstatbeständen festgesetzt.

Bäume sind vor Fällung auf Besatz zu kontrollieren. Da die Maßnahme VASB 1 im Wesentlichen auf die Vermeidung von Verbotstatbeständen in Bezug auf brütende Vogelarten und Sommerquartiere von Fledermäusen abzielt, sichert die Maßnahme VASB 3 die Vermeidung solcher Tatbestände für Fledermäuse, welche sich im Winterquartier befinden.

## **5.2. Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)**

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) für die Vermeidung von Gefährdungen lokaler Populationen von Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sind notwendig.

### **A<sub>CEF</sub> 1 Anlage von Sommerquartieren Fledermäuse**

Vor Abriss des Gebäudes in dem das Zwischenquartier der Zwergfledermaus festgestellt wurde, sind drei Fledermausquartiere an anderen Gebäuden im PG aufzuhängen. Die Maßnahme ist eine Aktivitätsperiode vor Abriss, i.d.R. im Vorjahr, umzusetzen. Anzubringen sind zwei Fledermausflachkästen des Typs Schwegler 1 FF oder Gleichwertig.

### **A<sub>CEF</sub> 2 Anlage von Nistkästen**

Vor Abriss des Gebäudes mit den Nachweisen von Schleiereule, Feldsperling und Hausrotschwanz sind je drei Höhlenbrüternistkästen und/oder Nischenbrüternistkasten je festgestellter Art an verbleibenden Gebäuden oder Bäumen im PG aufzuhängen. Die Maßnahme ist in einer Brutperiode vor Abriss, i.d.R. im Vorjahr, umzusetzen.

### **A<sub>CEF</sub> 3 Anlage von Ersatznest**

Vor Abriss des Gebäudes mit Weißstorchhorst muss ein entsprechender Mast mit Nisthilfe in unmittelbarer Nähe des ursprünglichem Niststandortes gestellt werden.

## 6. Zusammenfassung der Prüfung der Verbotstatbestände

### 6.1. Arten nach Anhang IV der FFH-RL

Im Anhang 2 zum ASB wurden geprüft inwieweit das Bauvorhaben zu Verbotstatbeständen nach § 44 Abs.1, Nr.1-3 für die Artengruppen Säugetiere und Europäische Vogelarten führt. Verbotstatbestände können bei Durchführung der Vermeidungsmaßnahmen und Umsetzung der CEF-Maßnahmen ausgeschlossen werden.

**Tabelle 5: Ergebnisse des ASB (Anhang IV-Arten)**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Aktueller EHZ KBR	Auswirkungen auf den EHZ der Population der Art in der KBR
<b>Säuger</b>					
Fransenfledermaus	<i>Myotis n. nattereri</i>	*	*	FV	Keine negativen Auswirkungen
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	*	*	FV	Keine negativen Auswirkungen
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	FV	Keine negativen Auswirkungen
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV	Keine negativen Auswirkungen
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV	Keine negativen Auswirkungen

### 6.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der VSch-RL

Im Anhang 2 zum ASB wurden geprüft inwieweit das Bauvorhaben zu Verbotstatbeständen nach § 44 Abs.1, Nr.1-3 für im Baufeld siedelnde Arten der ökologischen Gilden der „Brutvögel der Gehölze (überwiegend einmalig genutzte Brutstandorte)“ und „Brutvögel der Gehölze (Höhlen- und Nischenbrüter)“ führt. Verbotstatbestände können bei Durchführung der Vermeidungsmaßnahmen und Umsetzung der vorgezogenen Kompensationsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) ausgeschlossen werden.

**Tabelle 6: Ergebnisse ASB (europäische Vogelarten)**

Art			VSchRL	Verbotstatbestand §44 Abs.1 i.V.m. Abs.5 BNatSchG	Auswirkungen auf den EHZ der Population der Art in der KBR
Ökologische Gilde	RL D	RLBB			
<b>Vögel</b>					
Brutvögel der Gehölze (überwiegend einmalig genutzte Brutstandorte)	Art-spezifisch	Art-spezifisch	Besonders geschützt	-	Keine negativen Auswirkungen
Brutvögel der Gehölze (Höhlen- und Nischenbrüter)	Art-spezifisch	Art-spezifisch	Besonders geschützt	-	Keine negativen Auswirkungen

### 6.3. Verlust von Lebensstätten

Innerhalb der Erfassungen wurden alle Bäume im Eingriffsbereich auf ihre ökologischen Requisiten und somit auf das Vorhandensein von Nist- und Lebensstätten untersucht. Diese ökologischen Requisiten sind geschützt nach § 39 BnatSchG. Es wurden keine besetzten Lebensstätten oder Nachweise auf Nutzungen festgestellt. Auf Grund des vorhandenen Höhlenpotenzials wurde die Maßnahme V<sub>ASB</sub> 3 vorsorglich festgesetzt.

## 7. Zusammenfassung

Für den B-Plan „Albertinenhof“ in Rathenow wurde das Vorliegen von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs.1 Nr.1-4 BnatSchG innerhalb des vorliegenden ASB geprüft.

Ausgehend von der Biotopausstattung des Gebietes wurden dazu die Tiergruppen

- Säugetiere (Mammalia)
- Reptilien (Reptilia)
- Amphibien (Amphibia) und
- Brutvögel (Aves)

untersucht und für die Tiergruppen

- Säugetiere (Mammalia) und
- Brutvögel (Aves)

die Prüfung auf Grund des Nachweises streng geschützter Arten durchgeführt.

Neben den baubedingten Wirkungen können anlage- und betriebsbedingte Faktoren, wie Flächeninanspruchnahme, Verbotstatbestände auslösen. Die genannten Wirkungen wurden unter Berücksichtigung von Maßnahmen einer artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen. Im Einzelnen sind geplant:

**Tabelle 7: Maßnahmen des Artenschutzfachbeitrages**

Nr. gemäß ASB	Maßnahmenkurzbeschreibung	Betroffene Art/ Artengruppen
<b>Maßnahmen zur Vermeidung</b>		
V <sub>ASB</sub> 1	Bauzeitenregelung	Europ. Vogelarten/ Fledermäuse
V <sub>ASB</sub> 2	Abrissskontrolle	Fledermäuse
V <sub>ASB</sub> 3	Kontrolle Baumfällung	Fledermäuse
<b>Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)</b>		
A <sub>CEF</sub> 1	Anbringen von Fledermauskästen	Fledermäuse
A <sub>CEF</sub> 2	Anbringen von Nistkästen für Nischen- und Höhlenbrüter	Europ. Vogelarten

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass bei Umsetzung der Maßnahmen das Bauvorhaben zu keinen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 führt.

Die Zulassungsvoraussetzungen für das Vorhaben sind erfüllt.

## 8. Quellenverzeichnis

### 8.3. Gesetze

- BRANDENBURGISCHES AUSFÜHRUNGSGESETZ ZUM BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BbgNatSchAG) vom 21.01.2013, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25.09.2020 (GVBl. I/20, Nr. 28, S. 1)
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S.2542), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25.06.2021 (BGBl. I S. 2020)
- FAUNA-FLORA-HABITAT-RICHTLINIE (FFH-RL): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 (ABl. EG Nr. L 206/7), geändert durch Richtlinie 97/67/EG vom 27.10.1997 (Abl. EG Nr. L 305 S. 42), angepasst durch den Beschluss 95/1/EG vom 1.1.1995, zuletzt geändert durch die Akte über die Bedingungen des Beitritts der Tschechischen Republik, der Republik Estland, der Republik Zypern, der Republik Lettland, der Republik Litauen, der Republik Ungarn, der Republik Malta, der Republik Polen, der Republik Slowenien und der Slowakischen Republik und die Anpassungen der die Europäische Union begründenden Verträge (Abl. EG Nr. L 236 S. 33) vom 23.9.2003.
- VOGELSCHUTZRICHTLINIE (VSchRL) (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung): Amtsblatt der Europäischen Union vom 26.01.2010 L 20/7 - L 20/25

### 8.4. Literatur

- BAUER, H.-G.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W. (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, 3 Bände AULA-Verlag/Wiesbaden
- BMVBW – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP)
- BUNDESANSTALT FÜR STRASSENWESEN 2009: Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Bericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenverkehr
- EU-KOMMISSION (2006): Guidance Document on the strict protection of animal species of community interest provided by the `Habitats` Directive 92/43/EEC (DRAFT-VERSION 5, April 2006)
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2000): NATURA 2000 –GEBIETSMANAGEMENT. Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG.
- FGSV - FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRAßEN- UND VERKEHRSWESEN (2005): Merkblatt über Luftverunreinigungen an Straßen ohne oder mit lockerer Randbebauung - MLuS 02 – geänderte Fassung 2005. Köln.
- GELLERMANN, M. (2003): Artenschutz in der Fachplanung und der kommunalen Bauleitplanung. Natur und Recht (7): S. 385 – 394
- KAULE, G. (1991): Arten- und Biotopschutz. 2. Aufl. Ulmer-Verlag. Stuttgart.
- KRATSCH, D. (2003): Kommentar zum Abschnitt 5: Schutz- und Pflege wildlebender Tier- und Pflanzenarten. In: SCHUMACHER, J. & P. FISCHER-HÜFTLE (Hrsg.): Bundesnaturschutzgesetz - Kommentar. Stuttgart.
- LANA LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ 2006: Hinweise der LANA zur Anwendung des europäischen Artenschutzrechts bei der Zulassung von Vorhaben und bei Planungen (<http://www.brandenburg.de/cms/media.php/2318/lanarten.pdf>)
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000: Ökologie und



Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere.  
Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69/Band 2

- PLACHTER, H. (1999): Naturschutz. Gustav-Fischer-Verlag. Stuttgart-Jena. 2. Aufl. UTB.
- RASSMUS, J., C. HERDEN, I. JENSEN, H. RECK & K. SCHÖPS (2003): Methodische Anforderungen an Wirkungsprognosen in der Eingriffsregelung. Schriftenreihe Angewandte Landschaftsökologie 51
- RECK, H., J. RASSMUS, G. KLUMP, M. BÖTTCHER, H. BRÜNING, I. GUTSMIEDL, C. HERDEN, K. LUTZ, U. MEHL, G. PENN-BRESSEL, H. ROWECK, J. TRAUTNER, W. WENDE, C. WINKELMANN & A. ZSCHALISCH (2001): Auswirkungen von Lärm und Planungsinstrumente des Naturschutzes. Naturschutz und Landschaftsplanung, Jg. 33, H. 5: 145-149
- SCHMITTLER, M., G. LUDWIG, P. PRETSCHER & P. BOYE (1994): Konzeption der Roten Listen der in Deutschland gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. - Natur und Landschaft 69 (10): 451-459.
- SSYMAN, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Schriftenreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz 53.
- WACHTER, T., J. LÜTTMAN & K. MÜLLER-PFANNENSTIEL (2004): Berücksichtigung von geschützten Arten bei Eingriffen in Natur und Landschaft. Naturschutz und Landschaftsplanung 36, (12): 371-377